

PRESSEMITTEILUNG

31. Oktober 2022

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom September 2022 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Verschärfung der Kreditbedingungen der Banken für Gegenparteien, hauptsächlich aufgrund einer Verschlechterung der allgemeinen Marktliquidität und Funktionsfähigkeit der Märkte
- Maximal verfügbares Volumen für mit inländischen Staatsanleihen besicherte Finanzierungen gestiegen, Höchstlaufzeit dagegen gesunken
- Verschlechterung der Liquiditätsbedingungen setzt sich bei den meisten Sicherheitenarten fort
- Nach wie vor höhere Anforderungen für Einschusszahlungen bei den meisten Arten von OTC-Derivaten, vor allem Rohstoffderivaten

Die Kreditbedingungen der Banken haben sich im Referenzzeitraum von Juni bis August 2022 bei allen Arten von Gegenparteien insgesamt verschärft. Die preislichen Konditionen fielen für alle Arten von Gegenparteien restriktiver aus, besonders aber für Banken und Händler, Investmentfonds sowie Hedgefonds. Zugleich wurden die nichtpreislichen Konditionen für Hedgefonds sowie Banken und Händler gestrafft. Die insgesamt verzeichnete Verschärfung der Kreditbedingungen war in erster Linie auf eine Verschlechterung der allgemeinen Liquiditätsbedingungen und Funktionsweise der Märkte zurückzuführen. Damit setzte sich die seit fünf Quartalen bestehende Entwicklung fort. Die Verschärfung entsprach den in der Umfrage vom Juni 2022 geäußerten Erwartungen. Die Kreditbedingungen insgesamt dürften sich im kommenden Berichtszeitraum von September bis November weiter verschärfen. Die für das Management konzentrierter Kreditengagements

aufgewendeten Ressourcen nahmen von Juni bis August 2022 im Umfang zu, wohingegen die Inanspruchnahme finanzieller Hebel und die Verfügbarkeit ungenutzter Hebelfinanzierungen sanken.

Im Fall wertpapierbesicherter Finanzierungen erhöhte sich der Maximalbetrag von Finanzierungen mit inländischen auf Euro lautenden Staatsanleihen als Sicherheiten, während sich die Höchstlaufzeit zugleich verringerte. Bei den anderen Arten von Sicherheiten ergab sich laut Umfrage ein gemischtes Bild. So wurden für Sicherheiten in Euro höhere oder unveränderte Bewertungsabschläge angesetzt, während die Finanzierungssätze und -aufschläge bei allen Arten von Sicherheiten stiegen. Die Liquidität verringerte sich bei den meisten Arten von Sicherheiten abermals, wobei der größte Teil der Befragten einen Rückgang der Liquidität von hochverzinslichen Unternehmensanleihen meldete.

In Bezug auf nicht zentral geclearte Over-The-Counter (OTC)-Derivate erhöhten sich die Anforderungen für Einschusszahlungen von Juni bis August in den meisten Fällen und insbesondere bei den Rohstoffderivaten. Während sich die Liquiditätsbedingungen und der Handel bei Kreditderivaten, die sich auf Unternehmen oder strukturierte Kreditprodukte beziehen, sowie bei Rohstoffderivaten und Total Return Swaps etwas verschlechterten, blieben sie bei allen anderen Arten von OTC-Derivaten unverändert. Aus den Antworten der Umfrageteilnehmer ergab sich auch eine Zunahme der Anzahl, Dauer und Persistenz von Bewertungsstreitigkeiten bei OTC-Rohstoffderivatekontrakten.

Die Umfrage vom September 2022, die zugrunde liegenden detaillierten Datenreihen und die [SESFOD-Leitlinien](#) sind zusammen mit allen anderen [SESFOD-Publikationen](#) auf der EZB-Website abrufbar.

Die SESFOD-Umfrage wird viermal jährlich durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die jeweils im Februar, Mai, August und November enden. Für die Umfrage vom September 2022 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von Juni bis August 2022 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 27 Großbanken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind und 13 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an [William Lelieveldt](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7316).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.